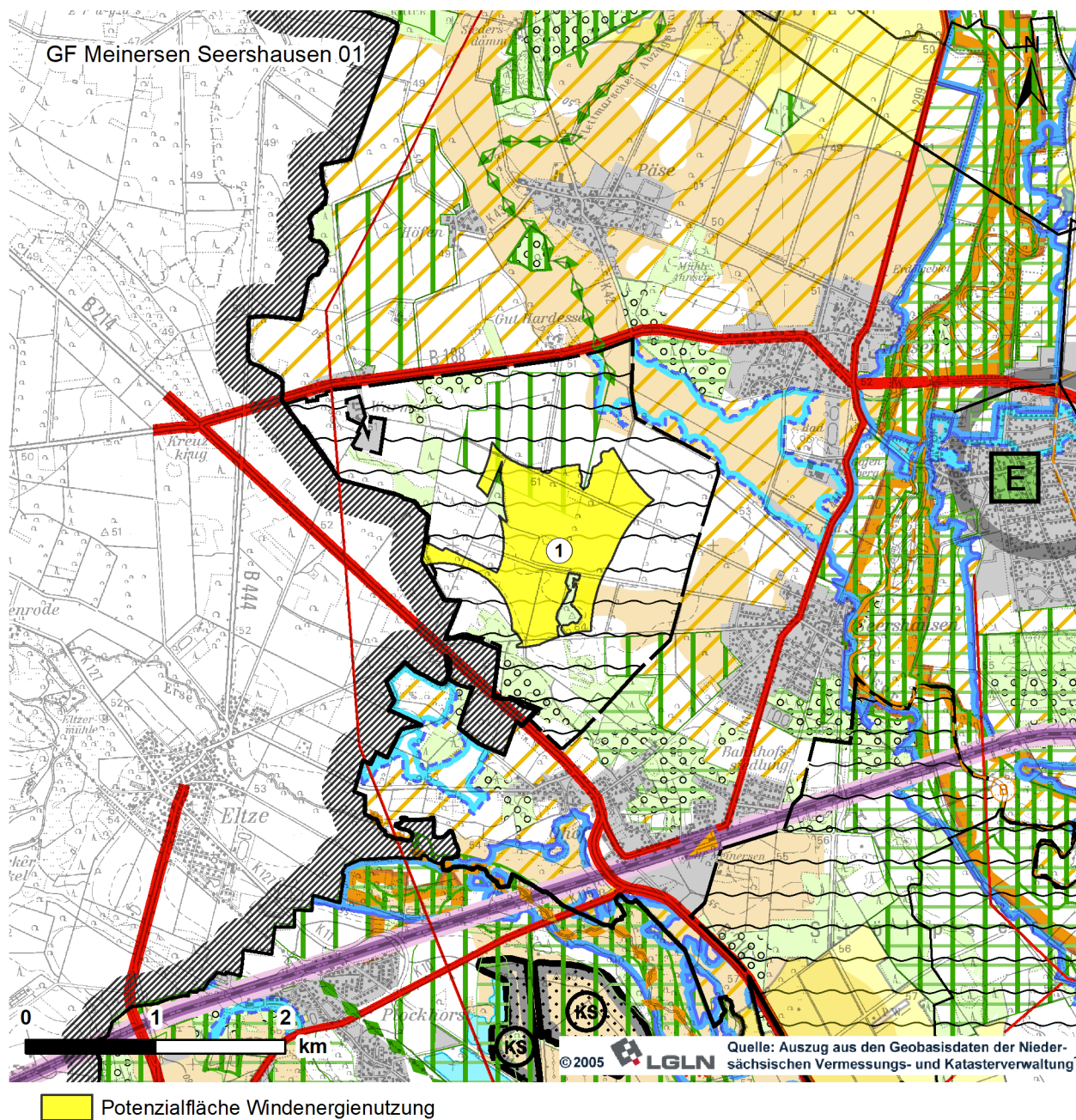


Beurteilung der Potenzialflächen

Landkreis Gifhorn, Samtgemeinde Meinersen

Gebiet: Seershausen 01

1. Potenzialflächenbeschreibung



Karte 1: Potenzialfläche im Kontext raumordnerischer Festlegungen ¹

¹ Legende siehe Zeichnerische Darstellung des Regionalen Raumordnungsprogramms (RRÖP)

Beurteilung der Potenzialflächen

Landkreis Gifhorn, Samtgemeinde Meinersen**Gebiet: Seershausen 01**

Merkmal	Beschreibung
Lage des Gebietes	Die Potenzialfläche liegt im südwestlichen Landkreis Gifhorn auf dem Gebiet der Samtgemeinde Meinersen, westlich der Ortschaft Seershausen, nördlich der Ortschaft Ohof und südlich der Ortschaft Päse.
Erweiterung eines bestehenden oder mögliche Neufestlegung eines VR/EG WEN	Die Potenzialfläche bietet die Möglichkeit einer Neufestlegung eines Vorranggebietes Windenergienutzung (VR WEN).
Anzahl der Potenzialflächen WEN	1
Größe	121 ha
Windhöffigkeit in 150 m Höhe über Grund	Nach der Windpotenzialstudie für den Großraum Braunschweig sind in der Potenzialfläche ausreichende Windgeschwindigkeiten (7,09 bis 7,27 m/s) für den wirtschaftlichen Betrieb raumbedeutsamer Windenergieanlagen vorhanden.
Erschließung	Nördlich der Potenzialfläche verläuft die B 188. Östlich der Potenzialfläche, durch Seershausen führend, verläuft die L 414. Südwestlich verläuft die B 214. Die Potenzialfläche ist durch mehrere Wirtschaftswege erschlossen.
Netzaufnahme-kapazität	Die Netzaufnahmekapazität ist eingeschränkt. Sie kann nach Aussage des Netzbetreibers hergestellt werden.
Windenergie-bezogene Bauleitplanung	Keine

Beurteilung der Potenzialflächen

Landkreis Gifhorn, Samtgemeinde Meinersen**Gebiet: Seershausen 01**

2. Abwägungsrelevante Belange im Rahmen der Einzelfallprüfung	
2.1 Belange des Natur- und Artenschutzes	Bewertung
<p>Für die Potenzialflächen im Gebiet Seershausen 01 ist aufgrund benachbarter Potenzialflächen im Raum Meinersen ein vertiefter umweltfachlicher Alternativenvergleich (gesondertes Dokument) durchgeführt worden. Dort sind die umweltbezogenen Belange vertieft geprüft und bewertet worden, sodass an dieser Stelle auf die Einzelfallprüfung verzichtet werden kann. Die wesentlichen Ergebnisse mit Textauszügen aus dem Alternativenvergleich sind in Kapitel 2.9 aufgeführt. Die relevanten umweltbezogenen Belange werden in Kapitel 3 einer Einzelfallprüfung unterzogen.</p> <p>Die Prüfung folgender Belange erfolgt in Kapitel 3:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beeinträchtigung windenergieempfindlicher Vogelarten - Vorbehaltsgebiet (VB) Natur und Landschaft 	!
2.2 Belange des Denkmalschutzes	
<p>Im Bereich der Potenzialfläche befindet sich ein Bodendenkmal, das aufgrund seiner geringen Flächengröße auf Ebene der Regionalplanung nicht darstellbar ist. Die Belange des Denkmalschutzes sind hier auf den nachfolgenden Planungsebenen bzw. im Rahmen des Genehmigungsverfahrens für Windenergieanlagen (WEA) zu berücksichtigen.</p>	0
2.3 Belange des / der Landschaftsbildschutzes / Erholung / Sozialverträglichkeit	
<p>Im Rahmen der 2. Offenlage des Programmentwurfs wurde ein korrigierter Flugsektor des Modellfluggeländes Seershausen angezeigt. Der Flugsektor stellt ein weiches Ausschlusskriterium dar. Die Potenzialfläche 2 ist daraufhin auf die in Karte 1 dargestellte Gebietsabgrenzung verändert worden.</p> <p>Die Prüfung des folgenden Belangs erfolgt in Kapitel 3:</p> <ul style="list-style-type: none"> - VB Erholung 	!
2.4 Wasserrechtliche und forstwirtschaftliche Belange	
<p>Gemäß Hochwasserrisiko- und Hochwassergefahrenkarten besteht im Fall eines HQ_{extrem} (Hochwasser mit niedriger Wahrscheinlichkeit oder bei Extremereignissen) im nördlichen Randbereich der Potenzialfläche eine Überschwemmungsgefährdung. Aufgrund der nur marginalen Betroffenheit ist die Eignung der Fläche für die WEN nicht infrage gestellt. Eine Auseinandersetzung mit den Hochwassergefahren kann auf den nachfolgenden Planungs- bzw. Genehmigungsebenen erfolgen.</p> <p>Innerhalb der Potenzialfläche befinden sich mehrere kleinere Waldflächen, die im Regionalen Raumordnungsprogramm (RROP) aufgrund ihrer geringen Größe im Maßstab 1 : 50.000 nicht dargestellt sind. Sie sind im Falle einer Festlegung als VR WEN auf den nachfolgenden Planungsebenen bzw. im Rahmen des Genehmigungsverfahrens zu beachten. Gleiches gilt für direkt an die Potenzialfläche angrenzende Waldstücke (zum Teil als VB Wald festgelegt).</p>	<p>0</p> <p>(-)</p>

Bewertung:

-- = sehr negativ

- = negativ

(-) = mit Einschränkungen negativ

0 = indifferent

(+) = mit Einschränkungen positiv

+ = positiv

++ = sehr positiv

! = Prüfung erfolgt in Kapitel 3

Beurteilung der Potenzialflächen

Landkreis Gifhorn, Samtgemeinde Meinersen**Gebiet: Seershausen 01**

2.5 Sonstige Festlegungen gem. RROP	
Im Bereich der Potenzialflächen ist im RROP ein VB Landwirtschaft (aufgrund hohen, natürlichen, standortgebundenen landwirtschaftlichen Ertragspotenzials) festgelegt. Die WEN ist mit dieser Festlegung vereinbar (siehe auch Kapitel E 3.1.4.5.2 des Methodenbands).	0
Im RROP ist für die gesamte Potenzialfläche ein VB Abwasserverwertungsfläche festgelegt. Die WEN ist mit der Festlegung VB Abwasserverwertungsfläche vereinbar. Mögliche Bewirtschaftungerschwernisse sind auf der Genehmigungsebene zu minimieren.	0
2.6 Technische Belange	
Durch die Potenzialfläche verläuft eine Richtfunktrasse, die im Falle einer Festlegung dieses Teilbereiches als VR WEN auf den nachfolgenden Planungsebenen beachtet werden muss. (siehe auch Methodenband Kap. E 3.1.4.6.2).	(-)
2.7 Sonstige Belange	
Die Samtgemeinde Meinersen hat im Jahr 2006 in Abstimmung mit dem Träger der Regionalplanung ein Siedlungsentwicklungskonzept für ihr Samtgemeindegebiet aufgestellt, das eine Reihe geplanter - tlw. umfangreicher - Siedlungserweiterungen enthält. Das Anliegen, der WEN den Raum zu verschaffen, der ihrer Privilegierung nach § 35 BauGB entspricht, wiegt hier schwerer als die in den informellen städtebaulichen Planungen zum Ausdruck kommenden Absichten der Gemeinden zur zukünftigen Siedlungsentwicklung. Es sind keine Belange erkennbar, die es erfordern würden, die Potenzialfläche aufgrund eines Entwicklungswunsches von Seershausen nach Westen zu verkleinern (siehe auch Kapitel E 3.1.4.3.3 des Methodenbands).	0
Die Potenzialfläche wird von einer Nachttiefflugstrecke für Hubschrauber der Bundeswehr berührt. Die Bundeswehr behält sich vor, im immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren Einwendungen geltend zu machen. Dies könnte u.U. die Nutzbarkeit der Potenzialfläche einschränken.	(-)

Bewertung:

-- = sehr negativ

- = negativ

(-) = mit Einschränkungen negativ

0 = indifferent

(+) = mit Einschränkungen positiv

+ = positiv

++ = sehr positiv

! = Prüfung erfolgt in Kapitel 3

Beurteilung der Potenzialflächen

Landkreis Gifhorn, Samtgemeinde Meinersen**Gebiet: Seershausen 01****2.8 Sonstige Beurteilungsgrundlagen**

Die Potenzialfläche bietet die Möglichkeit einer kompakten Ausplanung des Gebietes als VR WEN.	+
Innerhalb des 5-km-Radius befinden sich alternative Potenzialflächen im Gebiet Hillerse 01 A sowie im Gebiet Müden 02, die sich wiederum in Konkurrenz zu Potenzialflächen in den Gebieten Müden 01 und Müden 03 befindet. Bei einer Festlegung der Potenzialflächen im Gebiet Müden 01 als VR WEN wäre es auch aufgrund der einzuhaltenden Abstände denkbar, die Potenzialfläche im Gebiet Seershausen 01 als VR WEN festzulegen.	0
Innerhalb des 5-km-Radius um die Potenzialfläche Seershausen 01 befinden sich bei Böckelse mehrere WEA. Nach dem Plankonzept des Regionalverbands werden bei der Potenzialflächenbestimmung nur Mindestabstände zwischen neu geplanten VR angewandt. Die Standorte der WEA in Böckelse sind jedoch aufgrund anderer Kriterien nicht Teil der Potenzialflächenkulisse und für das Kriterium „Mindestabstand“ daher ohne Bedeutung. Denn es steht schon jetzt fest, dass diese Anlagen in der Ausschlusszone der 1. Änderung des RROP 2008 liegen und darum ein Repowering nicht in Betracht kommt. Langfristig wird der Standort Böckelse daher wieder entfallen.	0
Die Prüfung des folgenden Belangs erfolgt in Kapitel 3:	!
<ul style="list-style-type: none"> - Innerhalb des 5-km-Radius befindet sich in einem Abstand von ca. 3,1 km zur Potenzialfläche Seershausen 01 das im RROP Region Hannover 2016 festgelegte VR WEN „Uetze Nord“. Gemäß Alternativenvergleich für den Raum Meinersen (gesondertes Dokument, S. 21) ist die Fernsichtbarkeit „aufgrund der die Potenzialfläche umgebenen Waldstücke nach Norden, Westen und Süden oftmals deutlich eingeschränkt.“ <p>Die Nachbarregion Hannover hat in ihrem Planungskonzept zur Windenergienutzung keinen Mindestabstand zwischen VR WEN vorgesehen, sodass nach der Umweltprüfung eine Unterschreitung des 5-km-Puffers nicht zwingend zum Wegfall von Teilbereichen von Seershausen 01 führen muss (siehe auch Kapitel E 2.2.3.1 des Methodenbands).</p>	

Bewertung:

-- = sehr negativ

- = negativ

(-) = mit Einschränkungen negativ

0 = indifferent

(+) = mit Einschränkungen positiv

+ = positiv

++ = sehr positiv

! = Prüfung erfolgt in Kapitel 3

Beurteilung der Potenzialflächen

Landkreis Gifhorn, Samtgemeinde Meinersen**Gebiet: Seershausen 01**

2.9 Zusammenfassende Bewertung der Potenzialfläche bzw. des aus der Potenzialfläche identifizierten Gebietes für die mögliche Festlegung als Vorrang- oder Eignungsgebiet Windenergienutzung	Bewertung
<p>Vor dem Hintergrund der zuvor geprüften Belange und des vertieften umweltfachlichen Alternativenvergleichs (siehe gesondertes Dokument) für die Potenzialflächen in den Gebieten im Raum Meinersen ist die Potenzialfläche im Gebiet Seershausen 01 für eine WEN geeignet.</p> <p>Aufgrund der Windhöflichkeit von mehr als 7,09 m/s ist eine grundsätzliche Eignung für die WEN innerhalb der Potenzialfläche vorhanden.</p> <p>Im Raum Meinersen hat die Potenzialflächenanalyse sieben große Gebiete mit Potenzialflächen für eine Neufestlegung als VR WEN ergeben. Sämtliche Gebiete befinden sich innerhalb des Naturraums Weser-Aller-Tiefland, für den im planungsbegleitenden Landschaftsbildgutachten ein einzuhaltender Mindestabstand von 5 km für VR WEN untereinander empfohlen wird. Dieser Mindestabstand wird von den jeweils benachbarten potenziellen VR WEN nicht eingehalten, sodass mit der Wahl einer bestimmten Potenzialfläche zwangsläufig ein Ausschluss einer oder mehrerer benachbarter Potenzialflächen verbunden ist. Für diese Gebiete ist eine vertiefte umweltfachlich ausgerichtete Alternativenprüfung erfolgt. Sie kommt zu dem Ergebnis, dass die Potenzialfläche im Gebiet Seershausen 01 besser für eine WEN geeignet ist als die nördlichen Potenzialflächen im Gebiet Hillerse 01 A und zusammen mit den Potenzialflächen im Gebiet Müden 01 in zu optimierender Flächenabgrenzung sowie Hillerse 01 A in ebenfalls noch zu optimierender Flächenabgrenzung (entspr. Hillerse 01 C) für die Festlegung als VR WEN empfohlen wird. Der Empfehlung wird gefolgt.</p> <p>Die Einhaltung des Mindestabstandes von 5 Kilometern zwischen VR WEN führt zum Wegfall sowohl der nördlichen Potenzialflächen im Gebiet Hillerse 01 A als auch der Potenzialflächen im Gebiet Müden 02 und Müden 03.</p>	+

Bewertung:

-- = sehr negativ

- = negativ

(-) = mit Einschränkungen negativ

0 = indifferent

(+) = mit Einschränkungen positiv

+ = positiv

++ = sehr positiv

! = Prüfung erfolgt in Kapitel 3

Gebiet: Seershausen 01

Beurteilung der Potenzialflächen

Landkreis Gifhorn, Samtgemeinde Meinersen**Gebiet: Seershausen 01****3. Gebietsbezogene Umweltprüfung****3.0 Umweltmerkmale / Umweltzustand und Vorbelastungen**

Die zu prüfende geplante Neufestlegung eines VR WEN GF Meinersen Seershausen 01 umfasst nach der regionalplanerischen Abwägung (Kapitel 2) unter Berücksichtigung der Ergebnisse und Vorgaben des für den Raum Meinersen erfolgten vertiefenden Alternativenvergleichs eine Fläche von ca. 121 ha. Im Rahmen der regionalplanerischen Abwägung wurde keine weitere Modifikation der Potenzialfläche vorgenommen, da der vertiefende Alternativenvergleich auf Basis aktualisierter Informationen im Zuge des Beteiligungsverfahrens zu dem Ergebnis gelangt ist, dass eine umweltfachliche Optimierung des Flächenzuschnitts zunächst nicht erforderlich ist.

Die Potenzialfläche befindet sich im äußersten Nordosten der naturräumlichen Haupteinheit des „Weser-Aller-Tieflands“ innerhalb der Oberen Allerniederung. Das weitgehend ebene Gelände weist im Bereich der Potenzialfläche Höhenlagen um die 52 m ü. NN auf. Geologisch ist der Bereich am Rande der Allerniederung von Flugsanden und einzelnen kleinräumigen Binnendünen geprägt, auf denen sich Ranker und Dünen-Podsole entwickelt haben. Die Potenzialfläche wird trotz der kargen Böden weitgehend intensiv ackerbaulich genutzt, wobei die Böden aufgrund ihres schlechten Wasserspeichervermögens bewässert werden. Vermutlich infolge der schlechten Bodenverhältnisse sind insbesondere im südlichen und westlichen Teil der Potenzialfläche vglw. viele kleinere Feldgehölze vorhanden.

Relevante landschaftliche Vorbelastungen gehen von einer westlich benachbarten 110 kV-Freileitung und in geringerem Umfang von den technischen Beregnungs- und Abwasserverregnungsanlagen aus.

3.1 Voraussichtliche abwägungsrelevante Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter**Bewertung****3.1.1 Bevölkerung, Gesundheit des Menschen**

Im Umkreis von bis zu 2 km Entfernung zur Potenzialfläche sind mit Päse/Höfen, Ahnsen, Seershausen, Ohof und Eltze (Region Hannover) insgesamt fünf Ortschaften der Potenzialfläche benachbart. Eine ungünstige Exposition gegenüber der Potenzialfläche weisen die Ortschaften Ahnsen (im Nordosten, stromabwärts zur Hauptwindrichtung) und Seershausen im Osten der Potenzialfläche auf. Für beide Ortschaften können zeitlich begrenzt Beeinträchtigungen durch Schattenwurf und Reflexionen bei tiefstehender Sonne auftreten. Für Ahnsen können darüber hinaus aufgrund der Lage stromabwärts zur Hauptwindrichtung Belästigungen durch vglw. hohe Schallimmissionen nicht ausgeschlossen werden. Aufgrund der Berücksichtigung eines 1.000 m Schutzabstands zu Siedlungen des baurechtlichen Innenbereichs bereits auf Ebene des gesamträumlichen Planungskonzepts können übermäßige, unzumutbare Beeinträchtigungen jedoch ausgeschlossen werden.

Die Orte Päse/Höfen, Ohof und Eltze werden aufgrund vorhandener Waldgebiete, welche eine wirkungsvolle Abschirmung gegen die Potenzialfläche bieten, bzw. aufgrund der größeren Entfernung zur Potenzialfläche keine abwägungsrelevanten Beeinträchtigungen erwartet.

Visuelle Beeinträchtigungen können sich für die kleinen Siedlungsflächen Gut Hardeße und Warmse im Norden der Potenzialfläche ergeben. Diese sind jedoch zeitlich eng begrenzt und können lediglich über die Mittagsstunden im Hochwinter bei tiefstehender Sonne auftreten.

**3.1.2 Flora und Fauna (biologische Vielfalt)**

Im Rahmen der avifaunistischen Übersichtskartierung der Potenzialfläche 2013 wurde im Süden der Potenzialfläche im Bereich der B 214 zunächst ein wahrscheinliches Brutrevier des Rotmilans festgestellt. Das abgegrenzte Revier überschneidet sich im Süden kleinräumig mit der Potenzialfläche, sodass teilsräumlich von einem pot. signifikant erhöhtem Tötungsrisiko ausgegangen wurde. Im Rahmen des Beteiligungsverfahrens wurden dem Regionalverband indes zusätzliche Kartierungsergebnisse einer durch ein biologisches Fachbüro



Positive Umweltauswirkung



Keine relevante Umweltauswirkung



Leicht negative Umweltauswirkung










Deutlich negative Umweltauswirkung



Sehr deutlich negative Umweltauswirkung

Gebiet: Seershausen 01

<p>Im Auftrag eines Projektierers erstellten Brutvogeluntersuchung übergeben. Im Rahmen dieser Untersuchungen konnte der Brutverdacht von Biodata (2013) nicht bestätigt werden. Vor diesem Hintergrund geht auch die zuständige untere Naturschutzbehörde des LK Gifhorn gem. einem dem Regionalverband vorliegenden Schreiben aktuell nicht mehr davon aus, dass hier ein regelmäßig besetzter Rotmilan-Brutplatz besteht. Von einer erhöhten Wahrscheinlichkeit eines signifikant erhöhten Tötungsrisikos ist somit aktuell nicht auszugehen. Dennoch ist nicht mit letzter Sicherheit auszuschließen, dass der zugehörige Horst bisher lediglich übersehen wurde. Aus diesem Grund muss im südwestlichen Teil der Potenzialfläche mit einem erhöhten Planungsrisiko gerechnet werden.</p> <p>Im äußersten Norden überschneidet sich die Potenzialfläche mit einem VB für Natur und Landschaft. Das kleinräumige VB umfasst eine geradlinige Allee, die auf das Gut Hardeße zuläuft sowie mehrere von Gehölzen umfriedete großräumige Ackerschläge. Durch Berücksichtigung der Allee sowie der Gehölze im Rahmen der Detailplanung eines potenziellen Windparks sind negative Auswirkungen vermeidbar. Ein gewisses Konfliktpotenzial besteht jedoch in der Tatsache, dass die Strukturen als Jagdhabitat des Rotmilans geeignet erscheinen, was verschiedene Jagdflugsichtungen im Rahmen der avifaunistischen Übersichtskartierung im Raum zwischen Warmse und Gut Hardeße belegen.</p> <p>Im Norden überlagert sich die Potenzialfläche in einem etwa 200 m breiten Streifen mit einem Brutvogellebensraum gem. NLWKN, der jedoch lediglich einen offenen Status hat und damit entweder keine hinreichende Bedeutung für die Einstufung als zumindest lokaler Bedeutung aufweist oder aber auf einer stark veralteten Datengrundlage beruht. Ein Konfliktpotenzial für die Planung des VR WEN bzw. pot. Beeinträchtigungen vorkommender Arten sind daher nicht erkenn-/ableitbar.</p>	  
<h3>3.1.3 Wasser</h3>	
<p>Auf der Potenzialfläche sind keine Gewässer vorhanden. Eine Beeinträchtigung kann ausgeschlossen werden.</p>	
<h3>3.1.4 Landschaft</h3>	
<p>Auf der Potenzialfläche kommt es durch die Errichtung von WEA zu einer deutlichen technischen Überprägung des Landschaftsbilds. Das Konfliktpotenzial nimmt auf der Potenzialfläche von Ost nach West sukzessive zu, da sich das Gebiet hier an ein benachbartes Landschaftsschutzgebiet annähert („Hagenbruch“). Das Ausmaß der negativen Auswirkungen wird jedoch durch die vorhandenen Vorbelastungen durch die sichtbaren und lärmverursachenden Verkehrswege von B 214 und B 188 sowie die westlich verlaufende Hochspannungsleitung und einzelne Beregnungsanlagen relativiert. Eine schwerwiegende Beeinträchtigung vorhandener Qualität ist nicht erkennbar.</p> <p>Im östlichen Umfeld der Potenzialfläche ist die Aue der Oker sowie einzelne kleinere siedlungsnahе Wälder als VB Erholung festgelegt. Die Mindestentfernung zur Potenzialfläche beträgt ca. 400 m. Aus den Wäldern heraus werden die WEA gar nicht oder nur teilweise sichtbar sein. Auch eine erhebliche Verlärmung ist angesichts der Entfernung nicht anzunehmen. Aus dem großflächigen Vorbehalt (>165.000 ha), der nur in geringem Umfang und auf einem geringen Flächenanteil mittelbar beeinträchtigt wird, ergeben sich keinerlei relevante Konflikte mit der geplanten Neufestlegung eines VR WEN.</p> <p>Im Westen grenzt das Landschaftsschutzgebiet „Hagenbruch“ in der Region Hannover direkt an die Potenzialfläche an. Dieses stellt explizit die historisch gewachsene Kulturlandschaft mit grünlandgeprägter Landnutzung und tlw. noch kleinen Parzellenstrukturen, die von Gehölzreihen und Hecken begrenzt werden, unter Schutz. Dieser Kulturlandschaftstyp setzt sich nach Osten hin in den LK Gifhorn fort und wird durch die Potenzialfläche – insbesondere in der Westhälfte - durch WEA deutlich technisch überprägt. Um eine übermäßige Dominanz der WEA sowie eine Einengung des hier vorgew. schmalen LSG (tlw. <1.000 m) und damit eine</p>	  

Beurteilung der Potenzialflächen

Landkreis Gifhorn, Samtgemeinde Meinersen**Gebiet: Seershausen 01**

Kollision mit den Schutzziele des Gebiets zu vermeiden, sollte in diesem Bereich eine Mindestentfernung von 500 m zum LSG eingehalten werden. Im äußersten Süden der Potenzialfläche beträgt der Abstand zum LSG ebenfalls lediglich etwa 200 m. Hier schirmt jedoch ein schmales Waldgebiet das LSG gegen die Potenzialfläche ab, sodass der Abstand als ausreichend anzusehen ist. Unter dieser Voraussetzung sowie unter Berücksichtigung der vorhandenen Vorbelastungen (insbesondere Freileitung) ist eine Unvereinbarkeit mit den Schutzziele des Landschaftsschutzgebiets nicht erkennbar.

Im Umkreis des geplanten VR WEN Seershausen 01 sind in der Region Hannover das VR WEN „Uetze-Nord“ in einer Mindestentfernung von 3,2 km sowie im Landkreis Celle das geplante VR WEN „Bröckel-Ost“ in etwa 3,8 km Entfernung benachbart. Darüber hinaus sind auch drei einzelne, allerdings nicht in einer Konzentrationsfläche gelegene WEN im Raum Bockelse in ebenfalls etwa 3,8 km Entfernung vorhanden. Somit ist der im Planungskonzept angestrebte Mindestabstand zwischen VR WEN von 5 km hier unterschritten. Der Regionalverband wendet Mindestabstände grundsätzlich auch bezogen auf die in benachbarten Planungsräumen vorhandenen bzw. geplanten Vorrang- und Eignungsgebiete sowie die im jeweiligen Flächennutzungsplan dargestellten Konzentrationsflächen oder raumbedeutsame WEN außerhalb von Konzentrationszonen an, prüft das Erfordernis in diesen Fällen jedoch im Einzelfall. Im Rahmen der Einzelfallabwägung ist vorliegend keine unzumutbare (kumulative) Überfrachtung der betroffenen Landschaftsräume erkennbar. Grund sind insbesondere zwischengelagerte Waldstücke, welche die Fernsichtbarkeit der potenziellen Windenergieanlagen einschränken und die betroffenen Offenlandbereiche auch funktional untergliedern. Eine weitere funktionale Trennung und zudem Vorbelastung zwischen den Landschaftsräumen geht von den querenden Bundesstraßen 214 und 188 aus. Somit ist es unter Berücksichtigung der mit dem Mindestabstand gemäß Methodenband verfolgten Zielsetzung nach Einzelfallprüfung aus Sicht des Landschaftsschutzes vertretbar, den Mindestabstand vorliegend auf 3,5 bis 4 km zu reduzieren. Die Planung widerspricht den Zielen dieses Kriteriums in diesem Fall nicht. Dies erfordert gleichwohl eine Verkleinerung der Potenzialfläche Seershausen 01 im Westen.

Nach Osten hin besteht im Unterschied bis zu den ausgedehnten Waldflächen des Neuen Moores in knapp 5 km Entfernung eine gute Fernsichtbarkeit der Anlagen, was zu Beeinträchtigungen des Landschaftsschutzgebiets infolge der Sichtbarkeit von WEA am westlichen Horizont (Kulissenwirkung) führt.

**3.2 Vermeidung / Minderung und Ausgleich von Umweltauswirkungen**

Zum Schutz des LSG „Hagenbruch“ sowie zur Erhöhung des Mindestabstands zum VR WEN „Uetze – Nord“ in der Region Hannover auf mindestens 3,5 km wurde die Potenzialfläche westlich und südlich des kleinen dreieckförmigen Gehölzes im Süden von Gut Hardeße zurückgenommen. Auf diese Weise wurde der Mindestabstand zum LSG in diesem Bereich auf rd. 700 m erhöht.

Als Ausgleichs-/Ersatzmaßnahmen sollte die Anlage von Gehölzstreifen entlang des südlichen Ortsrandes von Ahnsen sowie insbesondere am Ostrand von Seershausen zur Sichtverschattung und Schallreduzierung geprüft werden.

Im südwestlichen Teil ist im Zuge der nachgeordneten Zulassungsverfahren aufgrund der Verdachtsmomente bezüglich eines benachbarten Brutvorkommens des Rotmilans zwingend eine detaillierte Raumnutzungsanalyse erforderlich, welche die aktuellen Erkenntnisse überprüft. Sollte hier wider Erwarten doch ein Brutnachweis des Rotmilans gelingen und eine regelmäßige Nutzung des südwestlichen Teils der Potenzialfläche belegt werden können, so ist für einzelne WEA ggf. ein temporäres Abschalten zu prüfen.

Positive
UmweltauswirkungKeine relevante
UmweltauswirkungLeicht negative
UmweltauswirkungDeutlich negative
UmweltauswirkungSehr deutlich negative
Umweltauswirkung

Beurteilung der Potenzialflächen

Landkreis Gifhorn, Samtgemeinde Meinersen
Gebiet: Seershausen 01
3.3 Zusammenfassende Bewertung der Potenzialfläche

Vor dem Hintergrund der erfolgten Alternativenprüfung, sowohl auf Ebene der Weißflächenanalyse als auch im Rahmen des vertieften Alternativenvergleichs für den Raum Meinersen, und der bereits durchgeführten Vermeidungsmaßnahmen ist der Standort GF Meinersen Seershausen 01 **aus Umweltsicht als VR für Windenergie geeignet**.

Schwerwiegende negative Auswirkungen auf das Landschaftsschutzgebiet „Hagenbruch“ und eine kumulative Überfrachtung der Landschaft mit WEA sowie artenschutzrechtliche Konflikte im Hinblick auf den Schutz des Rotmilans können nach gegenwärtigem Kenntnisstand ausgeschlossen werden. Dennoch besteht im südwestlichen Teil der Potenzialfläche ein leicht erhöhtes Konfliktrisiko in Bezug auf den Rotmilan, welcher hier häufiger gesichtet werden konnte.

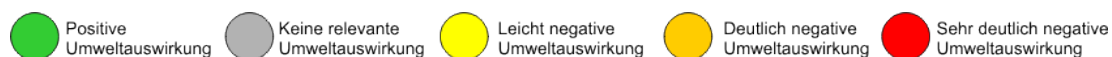
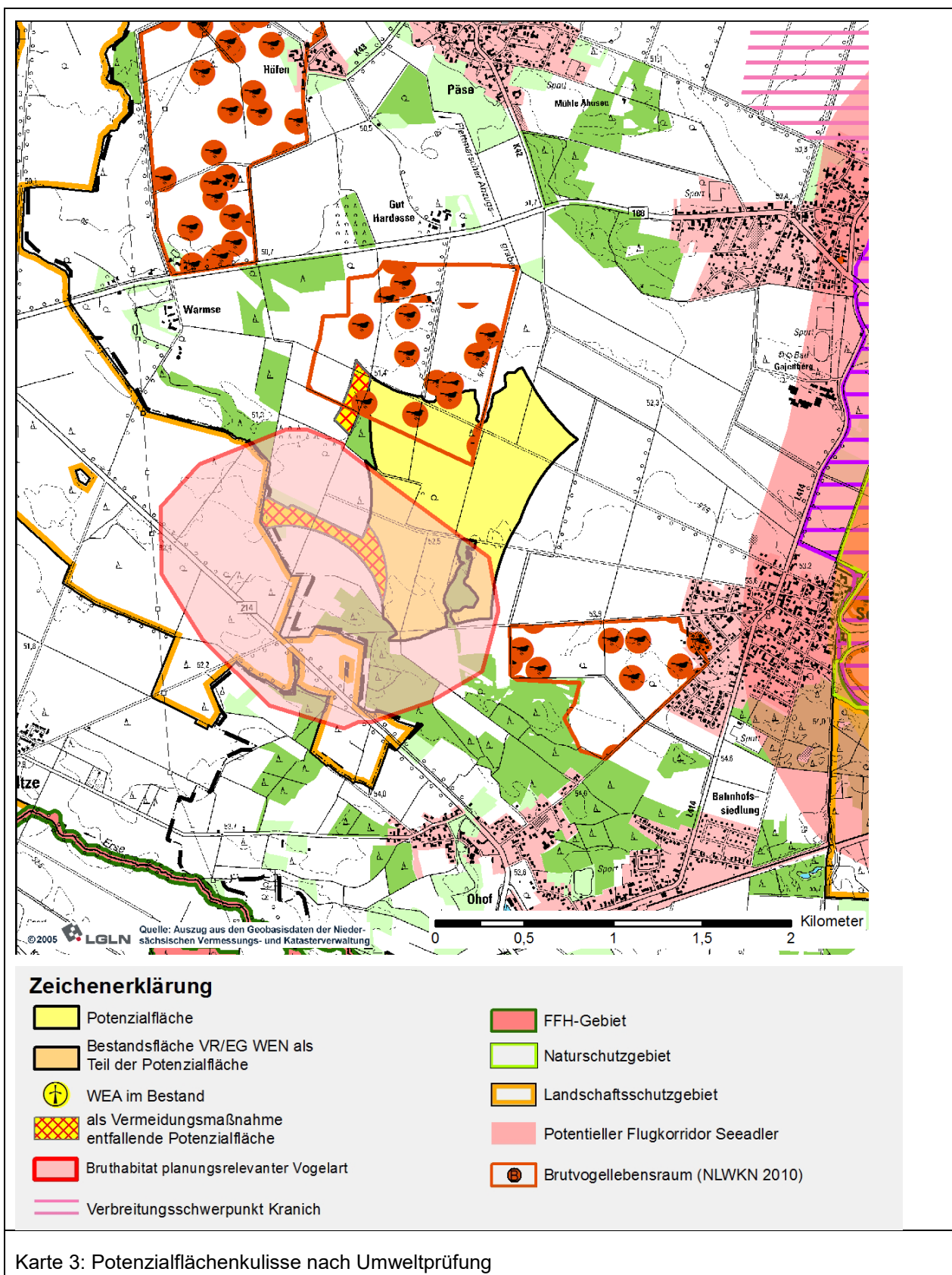
Unvermeidbare Beeinträchtigungen verbleiben sowohl für das Schutzgut Landschaft als auch für das Schutzgut Mensch durch eine Sichtbarkeit potenzieller WEA von Ahnsen und Seershausen aus. Die Beeinträchtigungsintensität kann jedoch durch eine optimierte Anlagenplanung sowie durch Maßnahmen zur Sichtverschattung noch weiter reduziert werden.

	ungeeignet	geeignet
		

Beurteilung der Potenzialflächen

Landkreis Gifhorn, Samtgemeinde Meinersen

Gebiet: Seershausen 01



Beurteilung der Potenzialflächen

Landkreis Gifhorn, Samtgemeinde Meinersen**Gebiet: Seershausen 01****3.4 Natura 2000 Gebiete**

Der Potenzialfläche sind die FFH-Gebiete „Aller (mit Barnbruch), untere Leine, untere Oker“ (DE 3021-331) in ca. 1,6 km, „Erse“ (DE 3427-331) in ca. 1,5 km und „Kammolch-Biotop Plockhorst“ (DE 3527-332) in ca. 1,7 km Entfernung benachbart. Die Schutzziele bzw. Zielarten aller drei Schutzgebiete sind ggü. benachbarten WEA als unempfindlich einzustufen. Zudem ist die Entfernung von mindestens 1.500 m zur Potenzialfläche verhältnismäßig groß. Das Konfliktpotenzial ist gering.

Die Planungen sind mit den Zielen des europäischen ökologischen Netzes Natura 2000 vereinbar.

Gebiet: Seershausen 01

GF Meinersen Seershausen 01



Karte 4: Mögliches Vorrang- bzw. Eignungsgebiet nach Gesamtbeurteilung

Beurteilung der Potenzialflächen

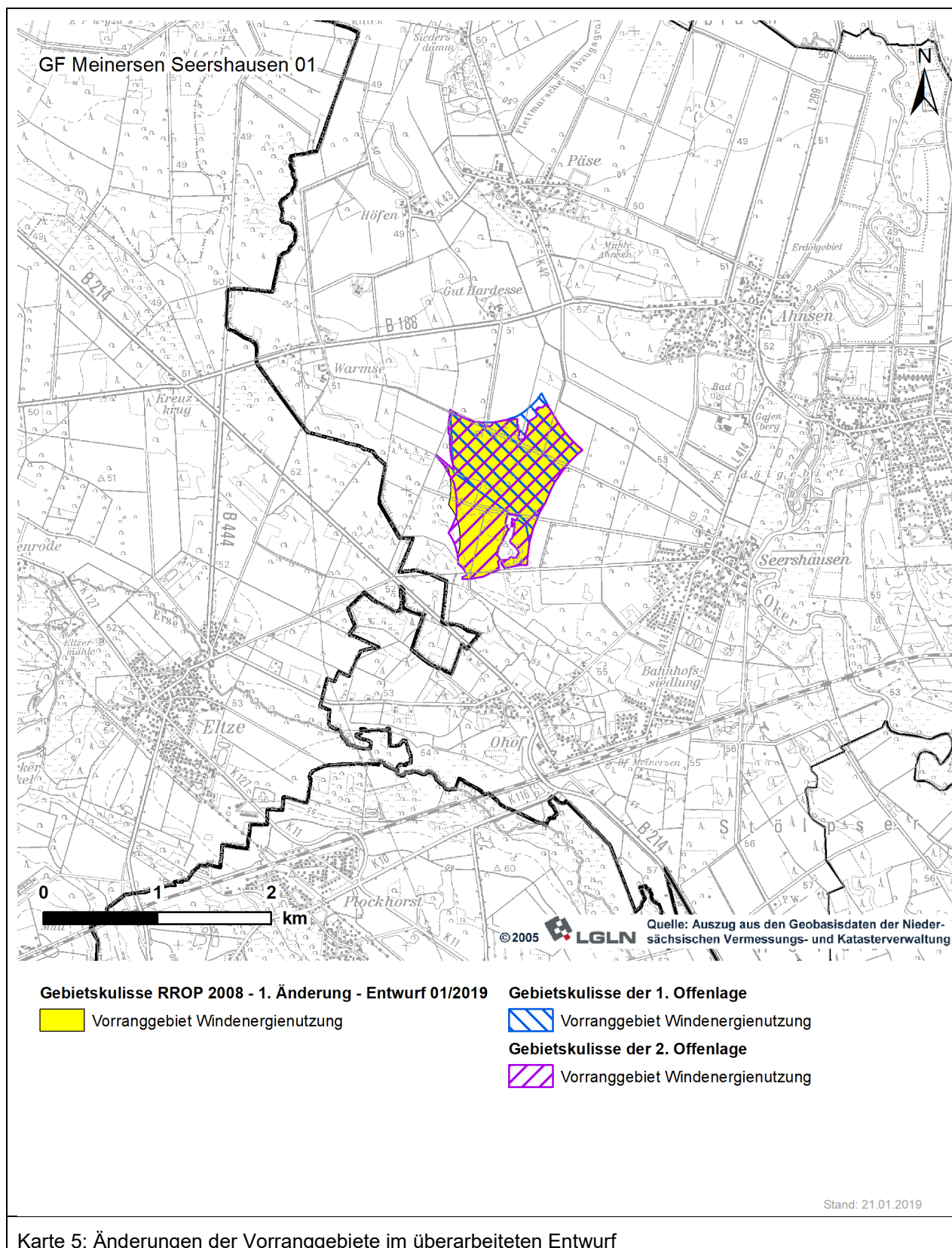
Landkreis Gifhorn, Samtgemeinde Meinersen**Gebiet: Seershausen 01**

Zusammenfassung der wesentlichen Prüfergebnisse		Bewertung
<p>Siehe die zusammenfassenden Bewertungen in Kapitel 2.9 und Kapitel 3.3.</p> <p>Nach der Windpotenzialstudie für den Großraum Braunschweig sind in der Potenzialfläche ausreichende Windgeschwindigkeiten für den wirtschaftlichen Betrieb raumbedeutsamer WEA vorhanden. Die Netzaufnahmekapazität ist eingeschränkt. Sie kann nach Aussage des Netzbetreibers hergestellt werden.</p> <p>Vor dem Hintergrund der zuvor geprüften Belange und des vertieften umweltfachlichen Alternativenvergleichs (siehe gesondertes Dokument) für die Potenzialflächen in den Gebieten im Raum Meinersen führt die Einhaltung des Mindestabstandes von 5 Kilometern zu dem im Vergleich zu anderen Gebieten als günstiger eingestuften Gebiet Seershausen 01 zum Wegfall der nördlichen Potenzialflächen im Gebiet Hillerse 01 A und zum Wegfall der Potenzialflächen in den Gebieten Müden 02 und 03. Die Potenzialfläche im Gebiet Seershausen 01 ist grundsätzlich für eine WEN geeignet. Sie wird in optimierter Form als Vorzugsvariante empfohlen. Der Empfehlung wird gefolgt.</p> <p>Die Potenzialfläche wird am Westrand durch Rücknahme zweier schmal ausgeprägter Bereiche verkleinert, um durch eine Vergrößerung des Mindestabstands zum benachbarten LSG „Hagenbruch“ von 0 auf 500 m die negativen Umweltauswirkungen auf das LSG infolge einer technischen Überprägung der historischen Kulturlandschaft zu vermindern. Darüber hinaus wird eine stärkere Bündelung der WEN erreicht und der Abstand zum VR WEN Uetze-Nord in der Region Hannover vergrößert.</p> <p>Die verbleibende Potenzialfläche wird als VR WEN festgelegt.</p>		+
Statistik		
Merkmal	Größe in ha	
VR WEN neu	108	
VR WEN Bestand	-	
Summe	108	

Beurteilung der Potenzialflächen

Landkreis Gifhorn, Samtgemeinde Meinersen

Gebiet: Seershausen 01



Karte 5: Änderungen der Vorranggebiete im überarbeiteten Entwurf